

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend, Schule & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 208 - Kinder, Jugend und Familie
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Claudia Blasberg / Thomas Herold +49 202 563 2693 / 2120 +49 202 563 8137 / 8448 Claudia.Blasberg@stadt.wuppertal.de Thomas.Herold@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.03.2017
	Drucks.-Nr.:	VO/0161/17 öffentlich
Sitzung am Gremium 25.04.2017 Jugendhilfeausschuss		
		Beschlussqualität Entscheidung
Entwurf des Förder- und Präventionsplans für Kinder und Jugendliche in Wuppertal – Rahmenplan 2018 - 2022		

Grund der Vorlage

Notwendige Orientierung und Steuerung der vielfältigen Förder- und Präventionsbedarfe und –angebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien in Wuppertal im Rahmen der Jugendhilfeplanung

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird beauftragt, den Entwurf des Förder- und Präventionsplans für Kinder und Jugendliche in Wuppertal - Rahmenplan 2018-2022 – einschl. Maßnahmenplan im Rahmen der unter Ziffer 7 dargestellten Vorgehensweise mit allen Beteiligten zu erarbeiten und in 2017 den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

Einverständnisse

Entfällt.

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Prävention und Förderung nimmt in unserer Stadt einen hohen Stellenwert ein und ist bereits strukturell verankert: Im Stadtentwicklungskonzept ist Prävention seit 2010 als ein Leitziel mit herausgehobener Bedeutung für die Ressorts Kinder, Jugend und Familien – Jugendamt, Zuwanderung und Integration sowie dem Sozialamt aufgenommen worden. Durch die Teilnahme am Modellvorhaben „Kein Kind zurücklassen!“ (KeKiz) des Landes Nordrhein-Westfalen seit 2012 ist das Bewusstsein in der Wuppertaler Kinder- und Jugendhilfe weiter

gestärkt worden, präventive Maßnahmen zu schaffen und umzusetzen. Auch in Wuppertal soll kein Kind oder Jugendliche*r zurückgelassen werden!

Der vorliegende *Förder- und Präventionsplan* geht über den vornehmlich defizitär ausgerichteten Präventionsgedanken hinaus. Denn neben der Verhinderung negativer Entwicklungen wird durch gezielte Förderung eine gesunde und gute Entwicklung und Entfaltung der Kinder und Jugendlichen angestrebt.

Wuppertal verfügt bereits jetzt über ein teilweise differenziertes und qualitativ gutes Angebot an familienorientierten Maßnahmen sowohl der Förderung und Prävention als auch der Intervention. Die Planung und Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt unter Beteiligung der Jugendhilfeplanungen derzeit in den einzelnen Fachbereichen des Ressorts Kinder, Jugend und Familie, dem Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder und im Rahmen der Sozialen Stadt. Es bestehen vielfältige und sehr bewährte Netzwerke, in denen die freie und öffentliche Jugendhilfe, aber auch die Schulen und der Gesundheitsbereich gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und Eltern motiviert, konstruktiv und innovativ zusammenarbeiten.

Der vorliegende Entwurf baut darauf auf und stellt einen ersten Aufschlag für ein dringend erforderliches integriertes Gesamtkonzept zur Förderung und Prävention dar. Auf dieser Grundlage werden mit den freien Trägern und den weiteren städtischen Partnern die Handlungsstrategien für ein systematisches präventives Handeln in der Wuppertaler Kinder- und Jugendhilfe abgestimmt und damit eine effiziente Umsetzung möglich gemacht.

Durch die Umsetzung des *Förder- und Präventionsplans* sollen für die rund 60.000 Kinder und Jugendlichen Angebote in Wuppertal deutlich spürbar und nachhaltig ergänzt und verbessert werden. Dazu ist eine kontinuierliche und intensive Zusammenarbeit erforderlich, die konstruktive Kommunikationsbereitschaft und die Bereitstellung von zeitlichen und personellen Ressourcen erfordert. Dies bedeutet eine riesige Herausforderung - sowohl für die Vertreter*innen der öffentlichen als auch der freien Kinder- und Jugendhilfe sowie des Systems Schule und des Gesundheitsbereiches.

Anlagen

Anlage 01 - Förder- und Präventionsplan für Kinder und Jugendliche in Wuppertal, Rahmenplan 2018-2022